



Bild: Christine Schmidt / pixabay



Jesus sitzt auf dem Thron und regiert.



Wer Ohren hat zu hören, der höre gut zu.

Die Bibel, Lukas 8,8

Foto: Sonnenaufgang im Winter / pixabay, jplenio

„Kleiner Hausgottesdienst“
 Ein Gruß und Angebot der Selbständigen
 Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
 in Balhorn und Altenstädt
 Pfarrer Wilfried Keller



Bildnachweis:

Soweit nicht anders angegeben, Bild und Grafiken vom
Materialdienst Evangelische Publizistik (GEP)

Kleiner Hausgottesdienst zum Sonntag Sexagesimae - 07.02.2021

Heute sollt ihr auf seine Stimme hören.

Verschließt eure Herzen nicht gegen ihn.

Hebräerbrief 3,15



Sexagesimae bedeutet:

60 Tage vor Ostern

Übersicht:

Lied: Tut mir auf die schöne Pforte

Psalm

Gebet

Lobpreis: Verherrlicht Gott

Ermutigung aus dem Wort Gottes

(Wer möchte: weitere Lesungen unter 021 Gesangbuch)

Lied: Wie eine Quelle ist dein Wort

Predigtimpuls

Lied: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist

Gebet/Fürbitte

Vaterunser

Segen

Liedstrophe: Mein Herz hängt treu und feste

[Das ist ein Angebot; es kann ausgewählt oder weniger gesungen werden.]

Hinweise:

Der Kirchenvorstand hat entschieden, dass wir aktuell nicht mehr in die Kirche zum Gottesdienst einladen, um die Bemühungen zu unterstützen, die Infektionszahlen zu reduzieren.

Risikofrei kommt der „Kleine Hausgottesdienst“ zu Ihnen nach Hause.

Zu Hause zu feiern bietet zugleich die Chance, ohne Beschränkung und laut Gott Loblieder zu singen. Gerne auch mehr als hier angegeben.

Und denken Sie daran: Um den Herrn Jesus Christus im Herzen versammelt, sind wir aber bleibend verbunden!

Lied: Tut mir auf die schöne Pforte Gesangbuch der SELK 129

- 1) Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus *) mich ein;
ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein!
Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.
- 4) Mache mich zum guten Lande, wenn dein Sam'korn auf mich fällt.
Gib mir Licht in dem Verstande und, was mir wird vorgestellt,
präge du im Herzen ein, laß es mir zur Frucht gedeihn.
- 5) Stärk in mir den schwachen Glauben, laß dein teures Kleinod mir
nimmer aus dem Herzen rauben, halte mir dein Wort stets für,
daß es mir zum Leitstern dient und zum Trost im Herzen grünt.
- 6) Rede, Herr, so will ich hören, und dein Wille werd erfüllt;
nichts laß meine Andacht stören, wenn der Brunn des Lebens quillt;
speise mich mit Himmelsbrot, tröste mich in aller Not.

*) „Gottes Haus“ ist dort,
wo wir ihn anbeten, also
auch dort, wo ihr zu Hau-
se Gottesdienst feiern.



Psalmgebet aus Psalm 119 / Auswahl
siehe auch: Gesangbuch 021

Ich will Gottes Wort rühmen;
auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten. [Ps. 56,5]

HERR, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht;
deine Wahrheit währet für und für.
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Du bist mein Schutz und mein Schild; ich hoffe auf dein Wort.
Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zum Tage

Herr Jesus Christus, du schenkst uns diesen Morgen.
Den Strom deiner Gnade lässt du zu uns fließen - genau das brauche ich:
Durchdringe mein Leben heute neu mit deiner liebevollen Zuwendung
und Nähe.
Öffne unsere Augen und Ohren für deine Gegenwart und für dein Wort.
Lass dein Wort im Herzen aufgehen und Frucht bringen.
So bitten wir im Namen von Jesus Christus. AMEN.

Lobpreis: Verherrlicht Gott im höchsten Thron

Melodie: Allein Gott in der Höh sei Ehr / Gesangbuch 131

1. Verherrlicht Gott im höchsten Thron, verherrlicht ihn auf Erden!
Er sandte Christus, seinen Sohn, dass wir errettet werden.
Darüber solln sich alle freuen, und Friede soll beschieden sein
den Menschen seiner Gnade.
2. Wir rühmen dich, wir preisen dich, wir beten an und loben:
Du herrschst im Himmel königlich, hoch übers All erhoben.
Dir, Gott, der unser Vater heißt, dir, Sohn und dir, dem Heiligen Geist
von Herzensgrund wir danken.
3. Erbarme dich, du Gotteslamm, erhöre unser Flehen.
Du sühntest an des Kreuzes Stamm der ganzen Welt Vergehen.
Allein der Heilige du bist, allein der Höchste, Jesus Christ,
zur Ehre Gottes. Amen

T.: Otto Kaufmann 1991 (SELK)

Ermutigung aus dem Wort Gottes (aus Bibel „Gute Nachricht“)

Aus dem **Evangelium nach Lukas**:

Eine große Menschenmenge sammelte sich um Jesus, aus allen Orten strömten die Leute zu ihm. Da erzählte er ihnen ein Gleichnis: »Ein Bauer ging aufs Feld, um seinen Samen zu säen. Als er die Körner ausstreute, fiel ein Teil von ihnen auf den Weg. Dort wurden sie zertreten und von den Vögeln aufgepickt. Andere Körner fielen auf felsigen Boden. Sie gingen auf, vertrockneten dann aber, weil sie nicht genug Feuchtigkeit hatten. Wieder andere Körner fielen mitten in Dornengestrüpp, das wuchs mit auf und erstickte das Korn. Andere Körner schließlich fielen auf guten Boden, gingen auf und brachten hundertfache Frucht.«

Darauf rief Jesus: »Wer Ohren hat, der höre gut zu!«

Das Gleichnis bedeutet folgendes: Der Samen ist die Botschaft Gottes. Bei manchen, die sie hören, geht es wie bei dem Samen, der auf den Weg fällt. Der Teufel kommt und nimmt weg, was in ihr Herz gesät worden ist. Er will nicht, dass sie die Botschaft annehmen und gerettet werden. Bei anderen ist es wie bei dem Samen, der auf felsigen Boden fällt. Sie hören die Botschaft und nehmen sie mit Freuden an. Aber sie sind Menschen ohne Wurzel: Eine Zeit lang halten sie sich an die Botschaft; aber wenn sie auf die Probe gestellt werden, fallen sie ab. Wieder bei anderen ist es wie bei dem Samen, der in das Dornengestrüpp fällt. Sie hören zwar die Botschaft, aber dann gehen sie davon und ersticken in ihren Alltagsorgen, in Reichtum und Vergnügungen und bringen keine Frucht.

Bei anderen schließlich ist es wie bei dem Samen, der auf guten Boden fällt. Sie nehmen die Botschaft mit gutem und willigem Herzen an, bewahren sie und bringen durch Standhaftigkeit Frucht.«

(Lukas 8,4-8.11-15)

Lied: Wie eine Quelle ist dein Wort, o Herr - Liederbuch blau 489

Refrain



Wie ei-ne Quel-le ist dein Wort, o Herr, und es stillt den Durst nach Le-ben.



Wie fri-sches Was-ser strömt es her zu mir, vol-ler Gü-te und vol-ler Se - gen.

Strophen



1. Herr, du lehrst uns zu ver - ge - ben, auf den
 2. Herr, du lehrst uns nicht zu sor - gen, um das
 3. Herr, du lehrst uns ab - zu - ge - ben de - nen,
 4. Herr, du lehrst uns recht zu be - ten, gibst uns

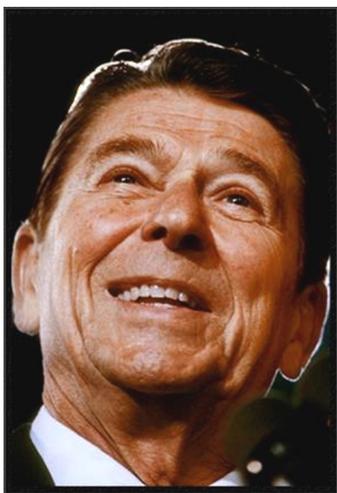


1. an - dern zu - zu - geh'n, dei - nen Frie - den da zu
 2. Le - ben, um das Geld, du sagst, dass ein neu - er
 3. die be - dürf - tig sind, gern zu tei - len, zu er -
 4. Wor - te für die Zeit, lass mit Dank uns vor dich



1. le - ben, wo wir Hass und Bos - heit seh'n.
 2. Mor - gen uns - re Hän - de wie - der füllt.
 3. le - ben, wie die Dank - bar - keit ge - winnt.
 4. tre - ten, lo - ben dei - ne Herr - lich - keit.

Text und Melodie: Thomas Nickisch. © beim Verfasser



Zwischen den Buchdeckeln eines einzigen Buches - der Bibel - sind alle Antworten auf alle Probleme, die uns heute begegnen, wenn wir es denn nur lesen und glauben würden.

Ronald Reagan (1911-2004)

Predigtimpuls

Wozu sind Ohren da? Komische Frage, aber manchmal fragt man sich wirklich, wozu ein Kind Ohren hat, wenn es nicht hört. Von Eltern ist dann schon mal der Spruch zu hören: „Wozu hast du Ohren bekommen?“ Na klar, um zu hören - Worte, Musik oder Geräusche. Ja, das Ohr dient auch zur Orientierung durch Geräusche, die dann im Gehirn verarbeitet werden.



Schon die äußere Bauart unseres Kopfes weist den Ohren eine besondere Bedeutung zu. Der Schöpfer hat sich nicht nur eine recht große Ohrmuschel ausgedacht, sondern er hat uns gleich zwei (!) Ohren mitgeben. So gesehen können wir also doppelt so viel hören, als wir reden können. Den Mund gibt's eben nur einmal.

Die Ohren am Kopf erinnern daran: Du bist von Geburt an auf Empfang eingestellt. Vor allem auf Empfang dessen, was der Schöpfer dir mitteilen will. Das geht allerdings auch ohne Ohren - Gott spricht in manchen Situationen ins Herz oder durch Worte, die du in der Bibel liest. Die Frage des Hörens bleibt aber auch dann. Hören in dem Sinne, dass du den im Herzen gehörten Worten folgst.

Die Erfahrung zeigt allerdings: So einfach ist es nicht mit dem Hören. Der englische Dramatiker William Shakespeare lässt in einem seiner Stücke einen Mann ausrufen: „Ihr müsst lauter sprechen, ich habe die Krankheit des Nichthörenwollens!“ Nichthörenwollen - das ist so eine Art Volkskrankheit, die in jedem Alter auftreten kann. Sie stört nicht nur unser Miteinander, sondern besonders nachhaltig den Empfang dessen, was Gott reden will.

„Wer Ohren hat zu hören, der höre gut zu“, sagte Jesus in die Runde seiner Hörer. Wenn du mit mir darin einig geworden bist, dass die beiden Hörmuscheln an deinem Kopf richtig angebracht sind, dann ist es nun wichtig, besonders die Worte von Jesus in der Bibel aufmerksam zur Kenntnis zu nehmen. Du brauchst nicht zu warten, bist du wieder in der Kirche die Rede des Pfarrers oder eines anderen hören kannst, sondern du kannst einfach selber in der Bibel lesen. Das ist eine sehr spezielle Art des Hörens, die zugleich sehr effektiv sein kann.

Auf diese Weise richtest du deine Antenne auf das aus, was Gott dir persönlich zu sagen hat. Vielfach sind es Liebesworte Gottes. Worte, die ermutigen. Manchmal sind es Worte, die dich korrigieren wollen. Lass seine Worte in dein Herz gelangen. Und lerne, seine Stimme wahrzunehmen unter den vielen Geräuschen um dich herum; räume ihm dadurch einen Platz in deinem Leben ein.

Genau darum ging es Jesus in seinem Bild von dem Mann, der Getreidekörner mit der Hand aussät. Die Körner sollen natürlich keimen, die Saat soll aufgehen und schließlich Frucht tragen. Es ist beachtenswert, dass es so einiges gibt, was das Wachstum behindern kann. Dazu erklärt Jesus dann, dass die Samenkörner das Wort Gottes darstellen, das ins Leben aufgenommen wird und Frucht bringt. Worte, die in der Bibel aufgeschrieben sind, die wie Samenkörner in dein Lebensland gesät werden und dort Frucht bringen sollen.

Hören und Gehörtes aufnehmen und befolgen - das ist eine Weise, wie Jesus deinen Glauben wachsen lassen möchte. Wie er gerade jungen Leuten helfen möchte, mit fröhlichem Herzen in den Glauben an Jesus einzusteigen.

Oder wie Jesus Orientierung geben möchte und helfen kann, dass du in deinem Leben möglichst in wenige Fettnäpfchen trittst.

Ja, so möchte Jesus besonders dein Vertrauen zu ihm stärken, ein Vertrauen, das auch in schwierigen Zeiten trägt. Wer Ohren hat, der höre gut, wenn Jesus auf verschiedene Weise zu dir redet.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine gesegnete Woche und Freude beim Hören auf Worte von Jesus - auf welche Weise es auch immer geschieht. Amen.

Wilfried Keller

Lied: Herr, für dein Wort Gesangbuch SELK 145

1. Herr, für dein Wort sei hoch gepreist; lass uns dabei verbleiben
und gib uns deinen Heil'gen Geist, dass wir dem Worte gläuben,
dasselb' annehmen jederzeit mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud
als Gottes, nicht der Menschen.
2. Öffn' uns die Ohren und das Herz, dass wir das Wort recht fassen,
in Lieb und Leid, in Freud und Schmerz es aus der Acht nicht lassen;
dass wir nicht Hörer nur allein des Wortes, sondern Täter sein,
Frucht hundertfältig bringen.
3. Am Weg der Same wird sofort vom Teufel hingenommen;
in Fels und Steinen kann das Wort die Wurzel nicht bekommen;
der Sam', so in die Dornen fällt,
von Sorg und Wollust dieser Welt verdirbet und ersticket.
6. Dein Wort, o Herr, lass allweg sein die Leuchte unsern Füßen;
erhalt es bei uns klar und rein; hilf, dass wir draus genießen
Kraft, Rat und Trost in aller Not, dass wir im Leben und im Tod
beständig darauf trauen.
7. Gott Vater, lass zu deiner Ehr dein Wort sich weit ausbreiten.
Hilf, Jesu, dass uns deine Lehr erleuchten mög' und leiten.
O Heil'ger Geist, dein göttlich Wort lass in uns wirken fort und fort
Glaub, Lieb, Geduld und Hoffnung.

Gebet/Fürbitte

Barmherziger Gott, lieber Vater,
wir preisen dich, dass du deinen Heilsplan für alle Menschen sichtbar offenbart hast. Das Licht deiner Liebe strahlt uns in deinem Sohn Jesus Christus entgegen. Wir danken dir und bitten: Hilf uns, dass wir auf ihn hören und das Herz nicht vor ihm und seinem Reden verschließen. Hilf uns zu sehen, was dem Bau deines Reiches hier vor Ort dient. Dazu brauchen wir viele, die mitarbeiten - wir bitten dich um Männer und Frauen, die sich mit ihren Gaben für deine Gemeinde einsetzen. Gib uns durch deinen Heiligen Geist den Impuls, dass wir weitergeben, was wir empfangen haben.

Wir bitten, dass dein Wort in die Welt hinausgetragen wird, bis wirklich alle Völker und Nationen gehört haben, dass Jesus Christus der Retter für die Ewigkeit ist. Rufe junge Menschen und mache sie bereit, sich zur Verkündigung senden zu lassen. Besonders beten wir für alle, die im Missionsdienst stehen: Segne ihren Dienst und gib ihnen Schutz, behüte ihre Familien.

Treuer Gott, hilf denen, die den Durchblick für ihr Leben verloren haben. Lass sie durch den Blick auf den Heiland Jesus Chr. neue Klarheit für ihr Leben gewinnen.

Hilf den Kranken und Traurigen, dass sie das Licht des Heilandes sehen können. Stehe ganz besonders den Menschen bei, die ganz und gar isoliert sind, die infiziert sind, deren Krankheit schwer verläuft oder die um verstorbene Angehörige trauern.

Erbarme dich über uns, dass es eine Wende beim Infektionsgeschehen gibt und wir wieder ohne Einschränkungen, aber verändert leben können. Begleite das Planen, Entscheiden und Tun aller Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Kultur.

Herr, unser Leben steht in deiner Hand. Wir ehren dich als unseren Schöpfer und Erhalter. Hilf uns so zu leben, dass wir jeden Tag sterben können und Gewissheit haben, dann bei dir ewig zu leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Heiland. Amen.

Vaterunser

Segenszuspruch (Lesen Sie die Worte und nehmen Sie diese für sich persönlich in Anspruch.)

**Der Herr segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Liedstrophe aus „Wohl denen, die da wandeln“ (Gesangbuch SELK 190)

3. Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt. Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden wird'. Wenn du mich leitest, treuer Gott, so kann ich richtig laufen den Weg deiner Gebot.
4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibet ewiglich, so weit der Himmel gehet, der stets bewegt sich; dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erden, durch deine Hand bereit'.